

In Entscheidungen für Europa eingebunden werden mit Inkrafttreten des „Lissabon-Vertrags“ am 1. Dezember 2009 alle nationalen Parlamente. ESU-Vizepräsidentin **Dr. Flemming** (A) sagte in diesem Zusammenhang: „Nun gilt in den Hauptstädten der EU-Mitgliedsländer nicht mehr die Ausrede, man wüsste nicht, was die da in Brüssel vorhaben“.

Die Organisation „Hoffnung für Kinder“ machte im Brüsseler Gebäude des Europaparlaments auf sich aufmerksam und lockte auch ESU- Schatzmeisterin **Dr. Edeltraud Paul** sowie Präsidiumsmitglied **Dr. Berié** an ihren Stand. (siehe Foto) **Indra Deva**, Vorsitzende von „Hope for Children Belgium“, sagte zu „SI“: „Wir sorgen uns um behinderte, arme, ausgebeutete und Waisenkinder.“ Vorrang hätte jetzt die Bekämpfung von Durchfallerkrankungen bei den Null- bis Fünfjährigen in Afrika und Asien – durch Medikamente und Bakterien tötende Handwaschmittel. Kontakt: www.hope4c.be oder www.hope-for-children.org



Als gleichberechtigter Sozialpartner bewährt sich seit zehn Jahren der „Österreichische Seniorenrat“, ein eingetragener Verein, dem die Seniorenorganisationen des Landes angehören. Weitere gesetzliche Interessenvertretungen (Sozialpartner) sind die der Arbeitgeber, Arbeitnehmer und der Landwirte. Seit 2001 gehört auch die „Bundesjugendvertretung“ dazu. Im laufenden Jahr steht der Bundesobmann (Präsident) des Österreichischen Seniorenbundes, **Prof. Dr. Andreas Khol**, turnusgemäß an der Spitze des „Seniorenrates“.

Mit „Langsam, aber stetig“ beschreibt die „British Seniors European Group (BSEG)“ ihre Mitgliederzahl-Entwicklung seit Gründung vor einem Jahr. Entstanden ist diese Gruppe auf Initiative von **Iris Casselden Farndale** und **Dianne Coe**, die zuvor die britische Sektion der Europäischen Frauenunion (EUW) – jetzt Beobachter – in der ESU vertreten hatten. Frau Coe ist weiterhin EUW-Vize-Vorsitzende. Sieben Mitglieder der BSEG nahmen im September 2009 an der Regionalkonferenz Nord in Tallinn teil. Für Sommer 2010 ist eine Tagung im Londoner Stadtteil „White Chapel“ vorgesehen.

„Demographie-Ministerium“ sollte das derzeitige Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend genannt werden, schlug **Prof. Dr. Wulff** für die Senioren-Union der CDU (D) vor. Einher gehen damit sollte ein Überdenken der Ministeriumsstruktur.

Ihr zehnjähriges Bestehen beging die Senioren-Union der CSU (Christlich Soziale Union) in Bayern (D). Den Gründungsbeschluss hatte die CSU schon 1995 gefasst. Erster „Landes- Sprecher“ war **Florian Harlander**, 1997 gefolgt von **Dr. Gebhard Glück**, der 1999 der erste offizielle Landesvorsitzende wurde und Mitglied im Exekutivkomitee der ESU. (Er verstarb hochverdient 2009). 2005 folgte ihm **Prof. Dr. Konrad Weckerle** im Vorsitz.

Mehrfamilien-Haushalte unter dem gleichen Dach gibt es in Deutschland nur noch in 0,6 Prozent aller Haushalte (221 000). Vor 20 Jahren lag der Anteil der zusammen lebenden Großeltern, Eltern, Enkel und teils auch Urenkel doppelt so hoch. Für 2010 wünscht sich jede zweite Familie weniger Stress und „mehr Zeit für die Familie“.

Bei Gesprächen im Raum Krakow (PL) wird ESU-Präsident **Dr. Worms** dieser Tage Möglichkeiten für die Gründung einer Seniorenorganisation ausloten, die mit der ESU zusammen arbeiten möchte. Er wird dabei von **Janusz Marszalek** (Oswiecim) unterstützt.